

Ja, da schau her,

was so auf einem Flohmarkt alles gekauft und verkauft wird. Ich durfte das vor kurzem bei meiner Flohmarkt-Premiere erleben. Wir hatten auch einen Stand mit einem sehr breiten Sortiment – was sich halt so in Haushalten ansammelt. Auch aus unserem Haushalt war einiges dabei, unter anderem etwas, das wir marketingtechnisch versiert als „Halloween-Set“ präsentierten, welches von drei tönernen Teelichthaltern in Kürbisform gebildet wurde und recht rasch seine Käuferin fand. Davon waren wir auch ausgegangen, denn schließlich stehen nicht nur die Halloween-Partys an, sondern auch ganz „normale“, nicht partyversessene Menschen dekorieren ihre Häuser mit Kürbissen aller Art, angefangen vom Fensterbild bis hin zum geschnitzten Kürbis vor der Haustür, dessen Fratze von einer Kerze erleuchtet Passanten mehr oder weniger freundlich angrinst. Und christliche Familien bilden da keine Ausnahme – siehe oben, unser Flohmarktangebot – wenn auch gerade in kirchlichen Kreisen geklagt wird, dass Halloween mehr und mehr Allerheiligen verdrängt. Ich sehe auch nicht die große Problematik, denn



- ich bin überzeugt, dass kaum jemand von denen, die sich für Halloween begeistern können, irgendetwas gegen Allerheiligen hat,
- weil eh den wenigsten der Hintergrund und die Botschaft des Allerheiligens vertraut ist, genauso wenig wie im Übrigen die von Halloween.

Wer sich ein bisschen damit beschäftigt, entdeckt ganz schnell den engen Zusammenhang zwischen Halloween und Allerheiligen. Um ihn zu verstehen, müssen wir in die vorchristliche Zeit zurückgehen. Die Kelten feierten am 1. November ein kombiniertes Erntedank- und Neujahrsfest. Einerseits erfreute man sich an dem, was man erwirtschaftet hatte, andererseits vermittelte die Natur gleichzeitig die Ahnung der Vergänglichkeit. Das Jenseits und das Diesseits kamen miteinander in Berührung beim keltischen Samhain-Fest. Maskierte Jenseitsgestalten traten auf und wurden symbolisch gebannt durch große Feuer, entzündet von Druiden, den keltischen Priestern. Der christliche Glaube Ende des 8. Jahrhunderts in England und Irland war noch sehr beeinflusst von den alten keltischen Vorstellungen, auch die Tradition, am 1. November schaurig anmutende Gestalten auftreten zu lassen, blieb lebendig. Dem setzte man die Lichtgestalten der Heiligen entgegen, indem man das Allerheiligenfest auf den 1. November legte. Das alte keltische Fest wurde zu „Hallowe'en“, „All-Hallows-Eve“, d.h. Allerheiligen-Abend. Ohne dass dies im Zweifelsfall den Halloween-Anhängern bewusst ist, eröffnen sie quasi am Vorabend die Gedenkfeier aller Heiligen.



Licht gegen die Dunkelheit setzen, das Leben feiern gegen den Tod – das haben Menschen immer getan, das ist ein urmenschliches Bedürfnis. Freuen wir uns über die Lichter, die uns die dunklen Novembertage erhellen. Sie symbolisieren Leben und Hoffnung. Und freuen wir uns über die Lichtgestalten unserer Heiligen. Sie zeugen von Leben und Hoffnung – für alle, Halloween-Fans nicht ausgenommen.

Dass Sie sich darüber freuen können wünscht Ihnen

Ihre Pastoralreferentin Maria Gleißl